Hannover, Januar 2026

VereinteKultur – Interessenvertretung
Freie Kunst und Kultur Hannover e. V.
Zur Bettfedernfabrik 3 | 30451 Hannover

An
Oberbürgermeister Belit Onay, die gewählten
Volksvertreter*innen und die Verwaltung der LHH

Offener Brief

Der Verein „Freie Kunst und Kultur Hannover e. V.“ arbeitet seit 2019 mit und für freie Kunst- und Kulturschaffende dieser Stadt. Wir unterstützen, vernetzen und begleiten Kulturakteur*innen in der Stadt und vertreten die gemeinsamen Interessen nach innen und außen.

Wir nehmen den Jahreswechsel zum Anlass, uns bei Oberbürgermeister Belit Onay, bei den Ratspolitiker*innen, bei den beteiligten Dezernent*innen, bei Bildungs- und Kulturdezernentin Eva Bender sowie beteiligten Kolleg*innen aus der Verwaltung zu bedanken.

Wir bedanken uns für Akzeptanz und Aufmerksamkeit, für das fachliche Interesse und die Kooperationen, für die Förderung und Unterstützung unserer Arbeit. Wir wissen die Unterstützung und die Zusammenarbeit sehr zu schätzen.

Gleichzeitig erlebten wir im vergangenen Jahr eine Vielzahl tiefgreifender Verunsicherungen und Belastungen:

- unklare Machtverhältnisse infolge des Bruchs der grün-roten Koalition;
- gekürzte Einrichtungen mussten mit den konkreten Konsequenzen der kurzfristig beschlossenen Kürzungen umgehen, diese führten u.a. zu Stellenabbau, Einschränkung des inhaltlichen Programms, sowie dem Verlust der wirtschaftlichen Stabilität der Träger
- eine wachsende gesellschaftliche Aufmerksamkeit und Sorge angesichts naher und ferner Kriege, der Absenkung von Klimazielen sowie zunehmender Bedrohungen unserer demokratischen Grundordnung in Deutschland und Europa;
- schließlich kritische und tendenziöse Anfragen rechter Gruppierungen in kommunalen Räten und auf Landesebene, die die Bedeutung, Legitimität und Finanzierung freier Kulturträger grundsätzlich infrage stellen.

Hannover, Januar 2026

VereinteKultur – Interessenvertretung
Freie Kunst und Kultur Hannover e. V.
Zur Bettfedernfabrik 3 | 30451 Hannover

Hannover hat sich in den vergangenen Jahren mehrfach und mit hohem Anspruch als Kulturstadt positioniert: mit der Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas, mit der fortlaufenden Profilierung als Kulturstandort sowie mit dem erklärten Ziel, diese Marke konsequent weiterzuentwickeln. Vor diesem Hintergrund sind die Kürzungen im Kulturbereich völlig unverständlich.

Logisch und konsequent wäre es vielmehr, gerade jetzt deutlich mehr zu investieren, um dem eigenen Anspruch gerecht zu werden und die kulturelle Entwicklung, den – mehr denn je notwendigen – gesellschaftlichen Dialog, den sozialen Zusammenhalt und damit auch die Lebensqualität in unserer Stadt nachhaltig zu stärken.

Was erwarten wir im neuen Jahr – was wollen wir erreichen?

Wir begrüßen Transparenz und echte Beteiligungsmöglichkeiten in Bezug auf die kulturpolitische Entwicklung unserer Stadt.

Zugleich erwarten wir die umgehende Rücknahme der politischen Kürzungen im Freien Kulturbereich.

Darüber hinaus erwarten wir einen aktiven und konstruktiven Dialog im Vorfeld der anstehenden Haushaltsplanberatungen für die Jahre 2027 und 2028, um die bestehende Unsicherheit unter den beteiligten Zuwendungsempfänger*innen der Freien Szene zu reduzieren und um auf einer angemessenen Augenhöhe mit politischen Vertreter*innen über die Zukunft unserer Stadt diskutieren zu können.

Bei aller inhaltlichen Nähe und menschlichen Freundlichkeit im persönlichen Austausch, beobachten wir zugleich eine wachsende Entwicklung in Politik und Verwaltung in Hannover wie auch andernorts, die unsere Arbeit grundsätzlich in Frage stellt und die Existenz unserer Einrichtungen massiv und existenziell bedroht.

Hannover, Januar 2026

VereinteKultur – Interessenvertretung
Freie Kunst und Kultur Hannover e. V.
Zur Bettfedernfabrik 3 | 30451 Hannover

Wir möchten gemeinsam mit den Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung eine zukunftsorientierte Kulturpolitik entwickeln, die die Anliegen einer lebendigen Freien Szene ernst nimmt und sich dauerhaft in die kulturelle Landschaft unserer Stadt einfügt. Unser Ziel ist ein konstruktiver Austausch, der unterschiedliche Perspektiven verbindet und gemeinsam tragfähige Lösungen ermöglicht.

Dafür setzen wir den Dialog mit den Verantwortlichen der Stadt Hannover in Verwaltung und Politik ebenso fort wie mit Vertreter*innen der vielfältigen Akteur*innen und Sparten. Zugleich stärken wir unsere eigenen Strukturen: Wir werben um neue Mitglieder, intensivieren die Arbeit in Gruppen und Arbeitskreisen, bauen unsere Formate für Beratung und Vernetzung in unterschiedlichen Kooperationen weiter aus und schaffen Räume für Austausch und Debatte durch Veranstaltungen zu zentralen Fragen der Kulturarbeit.

Mit Blick auf die kommende Kommunalwahl werden wir informieren, Positionen sichtbar machen und zur aktiven Beteiligung ermutigen. Wir verstehen dies als Beitrag zu einer offenen, demokratischen Stadtgesellschaft, in der Kultur eine tragende Rolle spielt.

Wir danken für die Aufmerksamkeit und laden ausdrücklich zum weiteren Dialog ein.

Sprecher*innenrat der Vereinten Kultur

Judith Blatt (Stadtteilzentrum Nordstadt/Bürgerschule),
Silke Boerma (workshop Hannover e. V.),
Sabine Busmann (MusikZentrum Hannover gGmbH),
Inka Grund (Quartier Theater),
Justin Laura Hahn (Kulturzentrum Pavillon),
Carsten Hentrich (Theater fensterzurstadt),
Luna Jurado (FAUST e. V.),
Terry-John Oculi (Kulturzentrum Pavillon),
Lorenzo Pignataro (Start2Dance e. V.),
Harro Schmidt (Kunsthalle FAUST),
Jörg Smotlacha (FAUST e. V.),
Ingrid Wagemann (Agentur für kreative ZwischenRaumNutzung Hannover e. V.),
Martina Ketterer und Mascha Schmid (Geschäftsstelle VereinteKultur)